

Literatur

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **45 (1929)**

Heft 10

PDF erstellt am: **26.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

über das Wettbewerbsverfahren. Die Werkkommission ihrerseits verlangte, daß zwei Projekte generell neu ausgearbeitet werden müßten, eines nach der neuen Bauweise und eines, das nach den Bestrebungen des Heimatschutzes mehr dem Stadtbild angepaßt sei. Da die mit dem ersten Preis ausgezeichneten Architekten sich weigerten, unter diesen Umständen an der weiteren Ausarbeitung der Pläne mitzuwirken, übertrug die Werkkommission den Auftrag an andere Verfasser prämiierter Projekte. Ein Vorgehen von den Verfassern des erstprämierten Projektes beim Gemeinderat eingereichter Rekurs wurde von diesem nach eingehender Aussprache abgewiesen.

Auch bei einem Schulhausneubau in Balsthal, der im Rohbau fertig ist, gewann das Architekturbureau von Arg und Real den ersten Preis. Auch hier war ein flaches Dach vorgesehen. Die Architekten ließen sich dann aber durch die Baukommission zu einem halbkreisförmigen Dach bewegen.
(„Nat.-Ztg.“)

Die Miet-Index der Stadt St. Gallen. (Korr.) Das Wohnungsamt der Stadt St. Gallen macht jedes Jahr im Monat Mai Erhebungen über die Mietpreise in der Stadt, um den Miet Index festzustellen. Die Stadt wird zu diesem Zwecke in 30 Bezirke eingeteilt, wobei die Wohnbezirke mit ländlichem Charakter nicht miteinbezogen werden. In diesen Bezirken werden die Mieten von je 12—30 Wohnungen erhoben und hernach der Durchschnitt gesucht.

Im Mai 1929 ist die Durchschnittsmiete für die am meisten vorkommende 4-Zimmerwohnung mit Fr. 914 festgestellt worden. Im Mai 1928 stellte sich der Mietindex gegenüber 1913 auf 141%, im Mai 1929 auf 142,5. Er ist also um 1,5% gestiegen, was auf eine kleine Zunahme der Nachfrage nach Wohnungen, also auf eine leichte Besserung der allgemeinen Lage schließen läßt.

Eine nennenswerte Wohnungsproduktion hat noch nicht eingesetzt, sie wird jedoch einsetzen müssen, wenn die Besserung anhält, denn der Vorrat an leer stehenden Wohnungen ist im Schwinden begriffen, was sowohl vom Hausbesitz, als auch vom Baugewerbe lebhaft begrüßt wird. Man rechnet gelegentlich mit einer allgemeinen Mietindexerhöhung von 10—20%, die als nötig befunden wird, um die Bauten richtig unterhalten zu können. Die lang andauernde Krise verhinderte eine Regulierung bzw. Anpassung der Mieten an die gestiegenen Unterhaltskosten.

Pflege des malerischen Aufbaus von Rapperswil. Der Verkehrsverein Rapperswil ladet alle Häuserbesitzer, welche Fassadenreparaturen oder Neuerputz ihrer Häuser vornehmen wollen, ein, sich vorgängig der Arbeitsübergabe bei ihm zu melden, da er seinen Subkommissionen eine Beratungsstelle angegliedert hat, die unentgeltliche Rat schläge für allfällige farbige Bemalung der Häuser erteilt. — Herr Dr. M. Schnellmann hat sich bereit erklärt, die historischen Namen alter Häuser zu erforschen. Der Verkehrsverein wird die Aufschriften ob den Hausfronten im Einverständnis mit den Hausbesitzern gratis besorgen lassen.

Neue Industrie in Rebstein (St. Gallen). In den letzten Tagen hat sich in Rebstein eine Aktiengesellschaft mit 100,000 Fr. Kapital gebildet, um die Fabrik für Grammophonwerke zu übernehmen. Vermutlich ist eine Vergrößerung des Betriebes, welcher gegenwärtig viele Arbeitsaufträge zu verzeichnen hat, vorgesehen.

Mehr Automechaniker. (V-K) Die geradezu phänomenale Entwicklung des Automobilwesens in den letzten Jahren hat eine ganze Menge Arbeits- und Verdienstmöglichkeiten geschaffen, wie Garagen, Reparaturwerkstätten, Lastwagenverkehr, Chauffeurschulen u. a. m. Jedes

kleine Dorf hat heute seine Reparaturwerkstätte und jede kleinere Stadt ihre Revisionswerkstätten mit Lagern von Ersatzteilen aller Art. Nur in einem Punkte ist man in dieser Entwicklung im Rückstande geblieben, nämlich in der Ausbildung des Handlangersondals. Man hat sich da und dort mit Mechanikern ausgeholfen, deren Ausbildung aber nicht der Spezialaufgabe angepaßt war, und daher ist heute die Anfrage nach Lehrlingen für die Automobilbranche stark angefallen. Oft fehlt es aber auch an qualifizierten Lehrmeistern. Nun haben sich die Verbände und Personen, die sich mit der beruflichen Ausbildung der Lehrlinge befassen, der Sache angenommen und haben bestimmte Grundsätze und Richtlinien für die Ausbildung der Garagelehrlinge aufgestellt.

Autogen-Schweißkurs. Der nächste Kurs der Autogen-Endreß A.-G., Horgen, für ihre Kunden und weitere Interessenten, findet vom 24.—26. Juni 1929 statt. Vorführung verschiedener Apparate, Diffous- und elektrische Lichtbogen-Schweißung. Neues billigeres Schweißverfahren. Verlangen Sie das Programm.

Warnung vor Fellenjuden. Die Firma Keller & Co. in Klingnau schreibt uns: Kam da vor einiger Zeit ein redigewandter Vertreter einer hochtönenden Fellenfirma, die in Wirklichkeit ganz anders heißt, in unser Bureau und empfahl eine Neuheit in Fellen. Da der Kerl das Bureau nicht verlassen wollte, einigten wir uns schließlich auf Lieferung einer Probefendung in drei Einheiten. Der Kerl fertigte dann den Bestellschein zum Unterzeichnen aus, welche Unterschrift wir aber verwelgerten mit dem Bemerkten, daß er ja die Fellen nicht zu liefern brauche. (Seriose Häuser verlangen überhaupt keine Unterschrift bei Aufnahme von Bestellungen).

Nach etwa 6 Wochen erhielten wir dann die Ware mit Rechnung im Betrage von Fr. 863 weniger 40% Rabatt, netto Fr. 522.90. Wir refüßierten natürlich die Ware und teilten das der Firma mit. Zuerst setzten sich die Herren aufs hohe Ross, erklärten dann aber, die Sache persönlich mit uns ordnen zu wollen. Heute teilt uns die Güterepebition mit, daß die Firma die Fellen zurückfordere, wenn sie innert drei Tagen nicht eingelöst werden.

Die Firma hat seit dem Januar 1926 verschiedene Wandlungen durchgemacht und drei verschiedene, meistens hochtönende Namen geführt. Drei verschiedene Auskünfte stehen uns zur Verfügung: 1. Das Geschäftsgebaren sei kein seriöses; 2. es sei ratlos, gute Abmachungen zu treffen; 3. das Geschäftsgebaren werde nicht immer gleich günstig beurteilt.

Was nun die Firma mit uns vor hat, wissen wir nicht. Wir werden die Veröffentlichung des Resultates verschlehen, bis die Sache erledigt ist. Zwecks dieser Zellen ist nur, Verbraucher vor Fellenjuden zu warnen. Unterschreibe man ja nie einen Bestellschein!

Literatur.

Wirtschaftskunde der Schweiz von Dr. Traugott Geering und Dr. Rudolf Hoß†. Zehnte, neu bearbeitete Auflage. Umfang 184 Seiten. Zürich 1929. Schulthess & Co. Preis gebunden Fr. 5.50.

Das vorliegende Werk, das sich in so kurzer Zeit so allgemeine Anerkennung errungen hat, daß bereits die zehnte Auflage notwendig wurde, darf mit Recht als die klassische Wirtschaftskunde unseres Landes bezeichnet werden.

Der Reichtum seines Inhalts mag aus den Überschriften seiner Kapitel ersehen werden. Sie lauten: 1. Allgemeines. 2. Der Bau der Schweiz und ihre mi-

nerallischen Rohprodukte. 3. Klima, Kulturboden, Landwirtschaft. 4. Die Industrie. 5. Der Handel. 6. Der Verkehr. 7. Zollwesen und Handelspolitik. 8. Geld- und Bankwesen. 9. Die schweizerische Wirtschaftsbilanz.

Eine weitere Empfehlung braucht das Buch nicht; es hat seinen Ruf längst begründet und hat gegenüber seinen früheren Auflagen durch Aufnahme von Daten aus allerneuester Zeit noch mehr gewonnen.

„Der Spaz“. Illustrierte Monatschrift für die Jugend und Jugendfreunde. Verlag Art. Institut Orell Füssli, Zürich. Halbjährlich Fr. 2.50, jährlich Fr. 4.80. Vom „Spaz“, dieser wirklich immer originellen Jugendzeitschrift liegt das zweite Heft des neuen Jahrganges vor. Was er enthält: Eine schwedische Sage, die von Pfingsten handelt, Hugo Sumser, eine köstliche Mailäfergeschichte für jung und alt, die Schilderung des Stapellauf der „Bremen“, die Erzählung vom kleinen Stamo und seinen Abenteuern in den Balkanbergen, eine Anleitung zum Herstellen von Kristallen, Zauberkunststücke und kleine Bastelarbeiten. Dazu immer gute Illustrationen, in denen auch der Humor nicht fehlt. Eine immer gute empfehlenswerte Jugendzeitschrift!

Wollen Sie Ihr Leben verlängern? Sie können mitbestimmen! Der menschliche Körper braucht als Organismus statt einseitiger Betätigung Ausgleich. Der Arbeit muß die richtige naturgemäße Erholung, der Überlastung einzelner Organe die Entspannung folgen. Wohlbefinden, Gesundheit und Lebensdauer hängen davon ab! In feiner, überzeugender Weise schreibt über diese lebenswichtigen Fragen Generalarzt Dr. Buttersack-Göttingen im soeben erschienenen Mai-Heft von „Westermanns Monatsheften“. Aber das Heft hat noch hochbedeutende weitere Beiträge: „Wer ist intelligent?“ Intelligenz und angelegnetes Wissen oder Können sind zweierlei. Prof. Dr. Otto Klemm gibt Ihnen interessante Einblicke in die Art der Feststellung von Intelligenz und Intelligenzleistungen. 95 % Gentleman, 5 % Kavaller zu sein, empfiehlt Dr. Heinz Walter Blazek („Kavaller oder Gentleman?“) dem Herrn von heute nach einer kritischen Gegenüberstellung dieser beiden gesellschaftlichen Idealtypen. — Wichtig für alle an der Erziehung des Kindes Beteiligten ist „Die Deutung der Kinderschrift“ (Dr. Karl Brauch). Die Erziehung des Kindes beruht häufig auf falschen, seiner Veranlagung gerade entgegengesetzten Grundlagen. Hier kann die Schriftdeutung (Graphologie) abhelfen. Wollen Sie sich unterrichten über „Brasilien, wie ich es sah“ (Margot von Simpson). „Die Berliner Häfen“ (Paul Gerhardt), besonders den großzügigen Westhafen mit seinem bedeutenden Schiffsverkehrsverkehr. „Die großen Vermögen vor und nach dem Krtege in Deutschland“ (Rudolf Martin)?

W' Ihren Wissensdurst stillt das vorliegende Heft in anregender und fesselnder Weise. Auch der Kunst- und Musikfreund findet seine Belange vertreten („Paganini“: Kurt Pfister. „Ein norddeutsches Barockschloß“: Dr. F. D. Plakmann. „Oskar Lasko“: Versuch einer Malercharakteristik von Arthur Köppler). — Für Unterhaltung ist reichlich gesorgt in Roman und Erzählung („Land der Vulkanen“ — „Die Romfahrt des Grafen Hug“ — „Das Verbrechen der kleinen Willy Lauter“). Die „literarische und dramatische Rundschau“ schleift das reichhaltige, von 79 vorzüglichen Bildern im Text und auf ganzseitigen farbigen und schwarzen Bildtafeln geschmückte Heft ab. —

Wer von unsern Lesern „Westermanns Monatshefte“ nicht kennt und sich ernstlich dafür interessiert,

erhält durch das erfreuliche Entgegenkommen des Verlags (Georg Westermann, Abt. „Westermanns Monatshefte“ Braunschweig) ein Probeheft im Werte von 2 Mk. kostenfrei, wenn er einen internationalen Antwortschein für Porto einsendet. (W/160)

Aus der Praxis. — Für die Praxis.

Fragen.

NB. Verkaufs-, Tausch- und Arbeitsgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen; derartige Anzeigen gehören in den Inseratenteil des Blattes. — Den Fragen, welche „unter Chiffre“ erscheinen sollen, wolle man 50 Cts. in Marken (für Zusendung der Offerten) und wenn die Frage mit Adresse des Fragestellers erscheinen soll, 20 Cts. belegen. **Wann keine Marken mitgeschickt werden, kann die Frage nicht aufgenommen werden.**

242. Wer liefert Hasel- und Dongkingstöcke, eventuell mit Spitze und Zwinge, zur Fabrikation von Skistöcken? Preisofferten an R. Brändli, Skisport, Belp (Bern).

243. Wer hat dünne Hagenbuchen-Hälblinge, 14x30—35 cm, oder geschnitten 14x30—35 cm abzugeben? Offerten mit Preisangaben an poste restante K R 50, Langenthal.

244. Wer liefert Blechrohre für Entlüftung, Durchmesser 35 cm, ca. 10—15 m lang? Offerten unter Chiffre 244 an die Expedition.

245. Wer hätte einen Leer-Vormärmer abzugeben? Offerten unter Chiffre 245 an die Expd.

246. Wer hätte von Abbruch her ca. 150—200 m² Krallentäfer, 16 mm dick, abzugeben, kürzeste Längen davon 125 cm, ebenso 100—130 m² Bodenriemen, 25 mm dick, neue oder gebrauchte Ware, sowie 6 Stück Zimmertüren? Offerten unter Chiffre 246 an die Expd.

247. Wer hätte eine neue oder gebrauchte, zweiteilige Leerrolle für Gattersäge, Größe 1000x180x100 mm Durchmesser, abzugeben? Preisofferten unter Chiffre 247 an die Expd.

248. Wer liefert Mehlbaumholz in Stämmchen von 6 bis 20 cm Durchmesser? Offerten mit Preisangaben an Drechslerlei und Holzwarenfabrik Gd. Gautschi, Leufenenthal b. Narau.

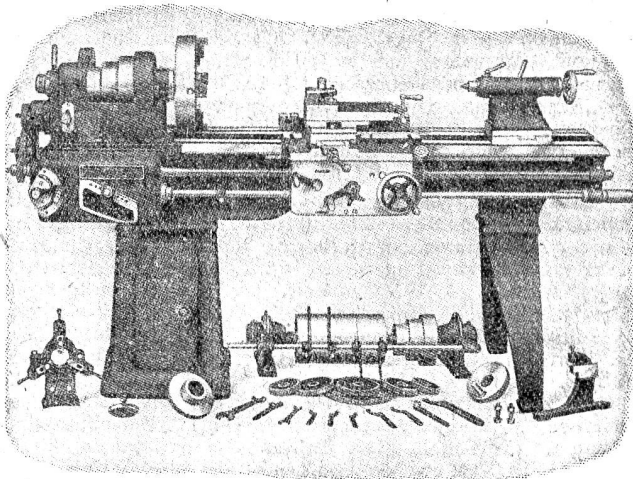
249. Wer hätte 200—250 m Rollbahngeleise, 60 cm Spurweite, sowie 20 Kollwagenachsen mit Stahlrädern und 40 Rollenlager abzugeben? Offerten unter Chiffre 249 an die Expd.

Antworten.

Auf Frage **223.** Luftseilbahnen jeder Art erstellt die Fritz Marti A.-G., Bern.

Auf Frage **228.** Die A.-G. Olma in Olten liefert gebrauchte Aufzugswinden.

WERKZEUG-MASCHINEN



W. Wolf, Ingenieur :: vorm. Wolf & Weiss :: Zürich
Lager und Bureau: Brandschenkestrasse 7

Bei event. Doppelsendungen bitten wir zu reklamieren, um unnötige Kosten zu vermeiden. Die Expedition.